

Eine Fischreihierbrut im Oberaargau.

In den ersten Tagen Juni 1935 erhielt ich davon Kenntnis, dass in einem Wald bei Heimenhausen (Amt Wangen, Kt. Bern) auf einer grossen Tanne ein bewohntes Nest des Fischreihers sei. An Ort und Stelle konnte ich mich davon überzeugen, dass der Horst von mehreren flüggen Jungen besetzt war. Herrn Fankhauser in Heimenhausen glückte es, von einem Nachbarbaum aus eine photographische Aufnahme des Nestes zu machen. Von einer Berührung der Jungen sahen wir ab, da sie uns schon zu gross erschienen.

Leider sollten die Vögel nicht ausfliegen. Ein Forellenteichbesitzer der Umgebung nahm die vier jungen Fischreihier aus, wobei einer den Tod fand. Die bern. Forstdirektion liess die drei andern holen und übergab sie dem Naturhistorischen Museum in Bern zur Präparation. Ich meldete den Vorfall ungesäumt der Geschäftsstelle der «ALA» und dem Schweiz. Bund für Naturschutz. Unabhängig davon machten auch die Polizeiorgane Anzeige.

Wie ich kürzlich erfuhr, ist der Ausnehmer freigesprochen worden. Immerhin soll er die Kosten des Verfahrens haben bezahlen müssen. Ob der Fall damit erledigt ist, entzieht sich meiner Kenntnis. W. Bieri, Langenthal.

Beobachtungen bei Ranflüh (Emmental, Kt. Bern).

(Auszug aus den Beobachtungen im Jahre 1935.)

Nebelkrähe: Am 18. März ein Stück in einer Schar Rabenkrähen.

Kernbeisser: Am 18. Februar 2 Stück.

Bergfink: Am 20. Oktober einige B. in einem Flug Buchfinken, am 8. November ein kl. Trupp feldernd, desgl. am 16. Nov. 1935 zusammen mit Buchfinken.

Goldammer: Ein Nest mit 4 kl. Jungen am 23. Juli. Am 18. Aug. wieder ein Nest mit 3 kl. Jungen.

Gimpel: Von Mitte bis Ende Mai täglich ein Paar in der Nähe des Hauses reife Löwenzahnsamen klaubend. Die Gimpel setzten sich nicht, wie dies die Distelfinken zu tun pflegen, auf die Samenstengel, sondern bissen dieselben mit dem Schnabel ab.

Mittelspecht: Vom 7. Nov. bis 2. Dez. öfters ein Stück im Obstgarten.

Waldkauz: Am 12. Mai befanden sich auf Ramisberg in einem Hohltaubenkasten auf einem grossen Birnbaum in Hausnähe 4 flügge Junge. Die zwei grössten flogen am 15. Mai aus, die beiden andern wurden von den Altvögeln im Stich gelassen. Der eine dieser Jungvögel ging ein, der andere wurde gepflegt und später freigelassen.

Rebhuhn: Im Sommer 1935 erstmals auf Ranflüh als Brutvogel festgestellt. Am 9. Juni ein Altvogel mit einer Schar kl. Jungen.

Von 80 aufgehängten, diversen Nisthöhlen waren 73 besetzt.

Chr. Hofstetter, Ranflüh, März 1936.

Kleine Mitteilungen.

Deutsche Gesellschaft für Tierpsychologie. Am 10. Januar 1936 wurde in Berlin unter Mitwirkung der Behörden und Vertreter interessierter Kreise die «Deutsche Gesellschaft für Tierpsychologie» gegründet, zu deren Führung Prof. Dr. h. c. C. Kronacher, derz. Direktor des Institutes für Tierzüchtung und Haustiergenetik der Universität Berlin, bestimmt wurde. Zur Unterstützung des Vorsitzenden ist ein Beirat gebildet, dem Behördenvertreter, führende Persönlichkeiten der